

TECHNISCHE ANALYSE

Der Euro hat Chancen auf ein neues Allzeithoch

Von Gregor Bauer *)
Börsen-Zeitung, 18.2.2004
Seit Anfang April 2002 hat der Kursverlauf der europäischen Gemeinschaftswährung gegen den Dollar einen Aufwärtstrend ausgebildet. Dieser Trend begann im Bereich um 0,87 US-Dollar. In der Folge dieser Aufwärtsdynamik durchbrach der Euro erstmalig im Juli 2002 wieder die Parität nach oben, also den Preis von 1 Dollar für einen Euro, und stieg schließlich endgültig im Dezember 2002 über diese Marke. Die europäische Währung konnte sich anschließend bis in den Bereich um 1,19 Dollar verteuern. Danach korrigierte sie aber zunächst bis auf 1,07 Dollar, ein Niveau, welches Anfang August 2003 erreicht wurde. Im Verlauf der Korrekturphase wurde schließlich auch die Aufwärtstrendlinie nach unten durchbrochen.

Neuer Aufwärtstrend

Seit Ende August 2003 stieg der Euro erneut an und bildete, ausgehend von 1,07 Dollar, eine steile Aufwärtstrendlinie aus. Der Euro fiel dann im November aber wieder bis auf die Aufwärtstrendlinie zurück, durchbrach diese jedoch nicht nach unten, so dass der Kurs weiter entlang dieser Linie anstieg. Im Verlauf dieses Aufwärtstrends wurden in der Spitze 1,2898 Dollar erreicht. Damit markierte die europäische Gemein-

schaftswährung Mitte Januar 2004 vorerst ihr Allzeithoch. Signifikant für den bisherigen Verlauf des Euro im Jahr 2004 ist die Ausbildung einer Seitwärtsphase, welche sich zwischen den charttechnisch relevanten Niveaus im Bereich um 1,24 und dem bisherigen Allzeithoch bei knapp 1,29 Dollar ausgebildet hat.

Der Aroon-Trendfolgeindikator signalisiert nach wie vor einen intakten Aufwärtstrend. Die Aroon-up-Linie (in der Grafik durchgezogen gezeichnet) ist über die Aroon-down-Linie (gepunktet) gestiegen und verläuft in ihrem oberen Extrembereich. Zwar generierte dieser Indikator im November 2003 sowie im Februar 2004 jeweils ein kurzfristiges Warnsignal, indem die obere Indikatorlinie in den neutralen Bereich fiel. Dies signalisiert aber noch keine endgültige Trendumkehr. Die Gemeinschaftswährung stieg dann auch weiter an. Der DSS-Oszillator (Double Smoothed Stochastics nach Walter Bressert) zeigt überkaufte und überverkaufte Bereiche an, ist Anfang Februar aus der überverkauften Zone in den neutralen Bereich gestiegen, mit weiter steigender Tendenz.

Nächstes Kursziel 1,29 Dollar

Der Markt befindet sich also zurzeit in einem Aufwärtsimpuls, der sich nach der Kurskorrektur Mitte Januar ausbildete. Das nächste Kurs-

ziel liegt zunächst beim bisherigen Allzeithoch im Bereich um 1,29 Dollar. Diese Marke muss die Währung nachhaltig überwinden, dann eröffnen sich dem Euro Chancen auf weitere Kurssteigerungen. Die aktuelle Aufwärtsdynamik spricht aber für einen erneuten Test des Allzeithochs. Charttechnisch signifikante Marken lassen sich oberhalb des Allzeithochs allerdings nicht mehr bestimmen.

Unterstützung bei 1,25 Dollar

Nach unten ist der Kurs zunächst durch die Aufwärtstrendlinie abgesichert, die aktuell als Unterstützung fungiert und im Bereich um 1,25 Dollar verläuft, jedoch weiter ansteigt. Eine weitere signifikante Unterstützung stellt die untere Begrenzung des Seitwärtskanals dar, und zwar im Bereich um 1,24 Dollar. Sollte diese Marke nach unten durchbrochen werden, finden sich die nächsten charttechnischen Unterstützungsmarken bei etwa 1,19, danach bei 1,08 und schließlich bei der Parität zum Dollar. Diese Marken werden aber nur im Fall einer länger anhaltenden Euro-Schwäche erreicht.

*) Gregor Bauer arbeitet als selbständiger Portfolio Manager und ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Berufsverbands Technische Analyse (www.vtad.de).